

# Sonnenhüte

Echinacea purpurea, Echinacea angustifolia, Echinacea pallida

Der Purpurrote Sonnenhut – dessen Purpur eigentlich mehr ein Rosa ist – hat mir folgendes als Auftrag gegeben:

„Wahre deine Grenzen mit Herzensgüte“



Mit ein bisschen Übung im Lesen der Natur-Zeichensprache (Signaturen), kann man recht rasch erkennen, dass die Sonnenhüte unsere Abwehr unterstützen. Wie kleine rotbraune Igel strecken die abgeblühten Blütenköpfe ihre spitzen und harten Stacheln um sich, als wollten sie uns sagen:

„Du kannst schon herkommen, aber bis hierher und nicht weiter.“

Was auch auffällt: die jungen Blütenköpfchen sind ganz weich und empfindlich, erst in der Reife kann die Pflanze also ihre Grenzen gut wahren. Daraus könnten wir den Schluss ziehen, dass die spezielle, **immunstärkende Kraft** von Echinacea ganz besonders für Kinder gut ist, weil deren Immunsystem noch nicht ausgereift ist. Das passt auch tatsächlich sehr gut mit dem erkannten Wirkmechanismus zusammen. Spezielle Zuckermoleküle in Sonnenhutarten lösen in den lymphatischen Organen, besonders in der Thymusdrüse vermehrte Abwehrstoffbildung aus (auch Rachenmandeln, Polypen und weitere Lymphknoten im Hals-Rachenbereich sind daran beteiligt). Bei Erwachsenen verliert diese unspezifische Abwehr im Laufe der Zeit ein wenig an Bedeutung, weil es immer mehr spezifische Abwehrstoffe bildet, also Stopp-Signale und Ausschaltmechanismen für bestimmte Bakterien und Viren. Einmal gebildet, bleiben diese Werkzeuge (zumindest in einer ruhenden Form) das ganze Leben lang erhalten.

Die Anwendung von Echinacea zur Anregung des Immunsystems sollte am besten **kurmässig** erfolgen. Etwa **3 Wochen** lang 3x täglich, dann Pause! Oder nur bei Bedarf, wenn die Erkältungssaison im Kindergarten usw. losgeht!

Man verwendet entweder 3x1Tr. einer Frischpflanzentinktur in etwas Wasser (am besten aus der ganzen Pflanze einschließlich der Wurzel) oder Globuli in einer ganz niedrigen Potenz. Ich verwende am liebsten die D2-Potenz dafür.

Die nordamerikanischen Indianer nütz(t)en Echinacea – besonders Echinacea angustifolia (Schmalblättriger Sonnenhut) für die Behandlung ganz tiefgreifender, schwerwiegender Vergiftungszustände, die mit dem Blut und auch wieder dem lymphatischen System zu tun haben. Dann nämlich, wenn nicht einmal ein ausgereiftes Immunsystem mit der vorliegenden Belastung fertig wird: bei Blutvergiftungen, nach Schlangen- und anderen Tierbissen z.B.

Es kommt zu einer **septischen Entzündung** mit Hitze und Frösteln, blauroten aufsteigenden Verfärbungen. Der Organismus versucht, die bedrohlichen Giftstoffe mit dem Blut abzutransportieren, schafft es aber nicht, die Vergiftung steigert sich langsam von innen her. Manchmal gelingt es dem Körper, Eiterbeulen zu erzeugen, um darin Gifte auszuscheiden.

In solchen Fällen kann Echinacea das Mittel der Wahl sein. Beispielsweise auch in Kombination mit Storchenschnabel und Gundelrebe. Mit Kapuzinerkresse, Kren, Storchenschnabel und Melisse wird die Mischung „bärenstark“.